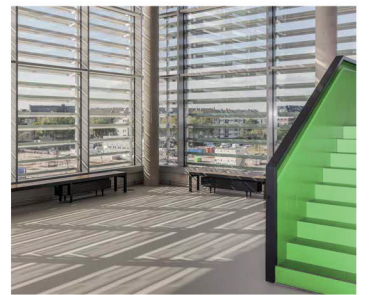
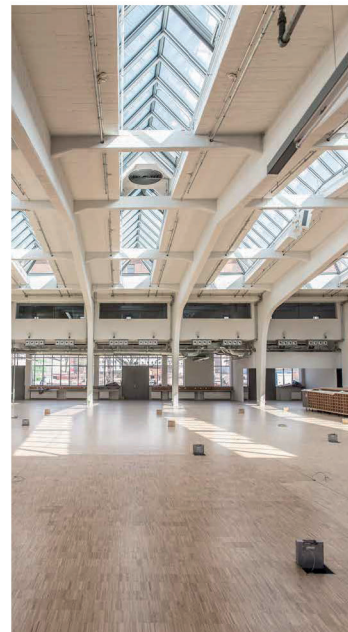


QVM- FORTSCHRITTS BERICHT 20/21



IMPRESSUM

Herausgeber

Der Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales
Prof. Dr. (UFU München) Olexiy Khabyuk
Münsterstraße 156
40476 Düsseldorf

Redaktion und Ansprechpartnerinnen

Manuela Lange
manuela.lange@hs-duesseldorf.de
+49 211 4351 9031

Petra Platz
petra.platz@hs-duesseldorf.de
+49 211 4351 8220

Stand: 31.05.2022

EINLEITUNG

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium an nordrhein-westfälischen Hochschulen – kurz: Studiumsqualitätsgesetz – im Jahr 2011 erhielten die Hochschulen in NRW vom Land als Ersatz der Studiengebühren jährlich eine finanzielle Zuwendung, sogenannte Qualitätsverbesserungsmittel, in Höhe von insgesamt 249 Mio. Euro.

Im Zuge der Umsetzung des Programms ZSL erfolgte ab dem Haushaltsjahr 2021 eine Aufstockung der Qualitätsverbesserungsmittel um 51 Mio. Euro auf 300 Mio. Euro. Mit der Erhöhung wurden seitens des Landes neue Bedingungen an die Verausgabung der Mittel geknüpft: Zu beachten ist insbesondere, dass zwei Drittel der gesamten QV-Mittel für lehr- und lehrunterstützendes hauptamtliches Personal zu verwenden sind, sog. Zwei-Drittel-Regelung.

Maßgeblich für die Mittelzuweisung ist weiterhin die Anzahl der Studierenden in der 1,5fachen Regelstudienzeit. Die Mittelzuweisung an die Hochschule Düsseldorf (HSD) ist im Haushaltsjahr 2020 aufgrund höherer Studierendenzahlen leicht gestiegen. Infolge der Aufstockung der QV-Mittel erhielt die HSD im Haushaltsjahr 2021 bei ungefähr gleichbleibenden Studierendenzahlen eine deutlich höhere Zuweisung.

Die QV-Mittel werden an der Hochschule Düsseldorf unter Beteiligung der Qualitätsverbesserungskommissionen, die mehrheitlich mit Studierenden besetzt sind, verteilt. Die Verwendung der Mittel wurde im Berichtszeitraum sukzessive an die neuen Vorgaben angepasst. Die HSD kann die neue Anforderung hinsichtlich der Zwei-Drittel-Regelung im Jahr 2021 annähernd mit 64,94 % erfüllen (siehe Kapitel 2). Wir erwarten, dass im Jahr 2022 der Wert deutlich über 66% liegen wird.

Annähernd zeitgleich zu der Aufstockung der QVM endete zum 31.12.2020 das Bund-Länder-Programm (BLP). In der Vergangenheit mussten von der HSD zur Entlastung der QVM bewilligte QV-Maßnahmen mehrfach temporär aus BLP-Mitteln beglichen werden. Seit 2021 werden diese wieder aus QV-Mitteln finanziert.

Der Berichtszeitraum 2020/21 war geprägt von der Covid-19-Pandemie, die mit ihrem Beginn im Frühjahr 2020 die Hochschule vor viele neue Herausforderungen gestellt hat. Die Pandemie machte an der HSD unmittelbare, tiefgreifende und umfassende Veränderungen in Lehre und Studium erforderlich. Der Lehrbetrieb und zentrale Services für Studierende mussten innerhalb kürzester Zeit auf digitale Formate umgestellt werden. Die neue pandemiebedingte Situation führte zu Anpassungen in QV-Maßnahmen und neuen Bedarfen, insbesondere im Bereich der Digitalisierung (siehe Kapitel 1).

Die Hochschule Düsseldorf hat im Zuge der besonderen Bedingungen durch die Corona-Pandemie drei Befragungen durchgeführt. Die erste Befragung der Studierenden erfolgte im Sommersemester 2020, um eine Einschätzung zu der neuen Studiensituation zu erhalten. Im Wintersemester 2020/21 wurde eine Folgebefragung der Studierenden durchgeführt sowie ferner eine erste Lehrendenbefragung, um weitere Schlussfolgerungen für den Lehr- und Lernprozess zu ziehen. Die Studierenden und Lehrenden äußerten gleichermaßen vielfach den Wunsch nach einer Fortführung der im Zuge der Corona-Krise etablierten digitalen Formate als auch nach der Rückkehr zum Präsenzstudium.

Die HSD beabsichtigt, die gewonnenen Erkenntnisse zu digital gestützter Lehre und digitalen Beratungsangeboten bei der zukünftigen Verwendung der QV-Mittel zu berücksichtigen, um eine kontinuierliche Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen zu erzielen.

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--------------------------------------------|-----------|
| EINLEITUNG | 3 |
| ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS | 5 |
| ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS | 5 |
| 1 BERICHT | 6 |
| 2 QUALITÄTSVERBESSERUNGSKOMMISSION | 15 |
| 3 ABFLUSS DER QVM | 16 |

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 1: Versuchsaufbau zur Leistungsflusssteuerung beim Parallelbetrieb von Leitungen | 11 |
| Abbildung 2: Digitales Leistungsmessgerät | 12 |
| Tabelle 1: Mittelverteilung 2011-2021 und Mittelverteilungsplanung 2022 ff. | 15 |

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

| | |
|-----------------|------------------------------------------------------------------------|
| BLP | Bund-Länder-Programm |
| DBL | Digitalisierungsbegleiter*innen für die Lehre |
| FB | Fachbereich |
| HSD | Hochschule Düsseldorf |
| MKW | Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen |
| PSB | Psychologische Beratung |
| QVM / QV-Mittel | Qualitätsverbesserungsmittel |
| QV-Kommission | Qualitätsverbesserungskommission |
| SQG | Studiumsqualitätsgesetz |
| SWS | Semesterwochenstunde |
| ZQVK | Zentrale Qualitätsverbesserungskommission |
| ZSB | Zentrale Studienberatung |
| ZSL | Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken |
| ZWEK | Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung |

1 BERICHT

Zentrale Maßnahmen

Eine Reihe von in der Vergangenheit ergriffenen zentralen Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre und Studienbedingungen, die sich über mehrere Jahre nachweislich bewährt haben, konnten im Laufe der letzten Jahre verstetigt werden. Im Berichtszeitraum wurden zwei weitere langjährig befristete Vertragsverhältnisse entfristet, sodass infolgedessen eine Verstetigung der Maßnahmen „*Beratung internationaler Studieninteressierter*“ und „*Beratung internationaler Studierender – Sicherung des Studienerfolgs internationaler Studierender*“ erzielt werden konnte.

Um die Entwicklungen und pandemiebedingten Auswirkungen sowie Veränderungen – vor allem im Bereich der Digitalisierung – darzustellen, werden im Folgenden exemplarisch drei zentrale Maßnahmen beschrieben:

Maßnahme „Schulung und individuelle Beratung“ der Hochschulbibliothek

Der Bedarf an Schulungen und individueller Beratung der Studierenden sowie der Lehrenden ist und bleibt auf Grund der Komplexität des Zugriffs insbesondere auf elektronische Inhalte hoch.

Mittlerweile ist in allen Fachbereichen anerkannt, dass die Studierenden gute Kenntnisse im Bereich wissenschaftliches Arbeiten benötigen, um ihr Studium erfolgreich zu absolvieren. So waren im Jahr 2021 mehr als die Hälfte der von der Hochschulbibliothek durchgeführten Schulungen ins Curriculum integriert. Die Schulungen wurden und werden verstärkt durch von der Hochschulbibliothek erstellte Selbstlerneinheiten ergänzt, teilweise auch abgelöst, z. B. im Rahmen des Moduls „MWA Mentoring und wissenschaftliches Denken und Arbeiten“ im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, aber auch in Seminaren der technischen Fachbereiche (z. B. Fachbereich Medien und Fachbereich Elektro- und Informationstechnik).

Alle Schulungsangebote der Hochschulbibliothek haben in 2021 online stattgefunden, was durch umfangreiche Anpassungen im Bereich Schulungskonzept inkl. Schulungsunterlagen realisiert wurde.

Maßnahme „Psychologische Beratung“

Anfang des Jahres 2020 kam es im ersten coronabedingten Lockdown zunächst zu einem Einbruch von Beratungsanfragen von Studierenden. Die Psychologische Beratung (PSB) an der HSD hat zu dieser Zeit ihr Angebot auf telefonische Beratung umgestellt. Veranstaltungen wurden nach und nach digitalisiert, im Sommersemester 2020 aber weniger als üblich besucht. Hier liegt die Vermutung nahe, dass die Studierenden noch davon ausgingen, die Pandemie ‚aussitzen‘ zu können oder sie waren mit eigenen Belangen und Herausforderungen (Jobverlust, Gemütszustand etc.) beschäftigt.

Ab Herbst 2020 stiegen mit dem Beginn des Wintersemesters die Fallzahlen in der Beratung auffällig stark an. Häufige allgemeine Themen in der Beratung von Studierenden waren: mangelnde Motivation im Online-Semester, fehlende Vernetzung mit anderen Studierenden, kein Studierendenleben, kaum Identifikation mit Studium und HSD u. v. m. In der PSB ließen sich neben den genannten Themen v. a. der Umgang mit Ängsten und depressive Symptomatik als Schwerpunkte beobachten. Hier wurde teilweise von einer Zunahme von Angstsymptomen berichtet, aber auch von Neu-Manifestationen. Einzelne Studierende mit Angststörungen gaben an, dass sie ohne die digitale Form der Beratungsmöglichkeit nicht den Mut aufgebracht hätten, eine Beratung in Anspruch zu nehmen, da sie persönliche Kontakte/Beratung scheuen würden. So wurde bspw. ein Workshop zum Thema Studienzweifel und Unsicherheiten im Studium sehr gut besucht. Auffällig war hier bereits eine hohe Zahl an Erstsemesterstudierenden.

Die PSB hat aufgrund der thematischen Überschneidungen in Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung (ZSB) auf die Herausforderungen mit neuen Veranstaltungsformaten reagiert: Mit einer „digitalen Kaffeepause“ wurden Möglichkeiten zur Vernetzung geboten, der Workshop „Study with Me“ gab Studierenden die Möglichkeit, sich unterstützt von PSB (und ZSB) zum Lernen zu treffen und sich gegenseitig zu motivieren. Von Seiten der PSB war ein kontinuierlicher Fokus der digitalen Workshops in den Semestern 2020/21 die Aufrechterhaltung der Motivation für ein Online-Studium. Über die Social-Media-Kanäle der ZSB konnte die PSB Tipps zum Umgang mit Schwierigkeiten wie Prokrastination geben. Darüber hinaus hat die PSB einen ersten Podcast zum Ankommen im Studium in Corona-Zeiten für Erstsemester erstellt.

Der Peak an Beratungen von Studierenden war Ende 2020/Anfang 2021 zu verzeichnen. Es kam zu einer der höchsten bisher dokumentierten Zahl an Beratungsanfragen zum Thema Studienzweifel. Auffällig war, dass deutlich mehr Erstsemesterstudierende als vor Corona die Beratung zu diesem Thema aufsuchten. Ein häufiger Wunsch war, das Studium zu pausieren und ‚nach Corona‘ weiter zu studieren. Neben Erstsemesterstudierenden suchten auch Studierende kurz vor dem Abschluss vermehrt die Zweifelberatung auf, die etwa Probleme hatten, Dozierende zur Betreuung ihrer Abschlussarbeit zu finden, bezüglich der neuen Prüfungsformen verunsichert waren etc.

Trotz des umfangreichen Angebots an Beratung, Vernetzung und Unterstützung beim Online-Studium ist zu befürchten, dass die Erfahrung der Pandemie auch über ihre eigentliche Dauer hinaus Auswirkungen auf die Studierendenschaft haben wird: Insbesondere bei Studierenden, die unter Corona mit dem Studium begonnen haben, sind längerfristige Pandemiefolgen zu erwarten. Nach dem Ende der großzügigen ‚Coronaregelungen‘ werden klassische Zweifelthemen aus dem Bereich Leistungsprobleme wieder zunehmen und Zweifelnde werden Studiengänge/Hochschulen/Hochschulorte wieder verstärkt wechseln wollen. Ebenso besteht die Gefahr, dass Studierenden, die unter dem ‚Coronasemester‘ z. B. aufgrund von psychischen Beeinträchtigungen den Anschluss zu Kommiliton*innen und zum Fach selbst verloren haben, der Wiedereinstieg in ein strukturiertes Präsenz-Lernumfeld schwerfallen wird. Ebenso ist es wichtig, Studierende mit latenter oder ausgeprägter sozialer Ängstlichkeit bei dem Übergang von digitaler Lehre zu Präsenzlehre nicht aus den Augen zu verlieren. Die Gruppe der Studierenden mit Unterstützungsbedarfen und/oder Studienzweifeln wird voraussichtlich noch wachsen. Aus dieser Annahme heraus gilt es auch weiterhin nicht passiv abzuwarten bis die Studierenden, denen der Anschluss nicht gelungen ist, möglicherweise ungehört das Studium abbrechen, sondern diese vielmehr, wie oben skizziert, im Sinne einer aktiven Studienzweifel- und Studienverlaufsberatung weiterhin dabei unterstützen, sich selbst zu helfen.

Maßnahme „Digitalisierungsbegleiter*innen für die Lehre“ des Zentrums für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Gemäß seinem Gründungsauftrag unterstützt das Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (ZWEK) die Studierenden der HSD seit Oktober 2012 erfolgreich im Rahmen überfachlicher Qualifizierungsangebote wie Workshops, Seminarreihen, Individualberatungen, Sprachkursen oder Schulungen der Tutor*innen und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Studienbedingungen. Seit 2018 beinhaltet das ZWEK außerdem den Bereich der Hochschuldidaktik, der Weiterbildung und Beratung für Lehrende anbietet, seit Sommer 2020 zusätzlich mit einer spezifisch mediendidaktischen Ausrichtung. Hochschul- und mediendidaktische Angebote unterstützen Lehrende dabei, zeitgemäße Lehre anzubieten, die sich an den Bedarfen der Studierenden orientiert und den Perspektivwechsel von der Lehr- und Inhaltszentrierung hin zur Lern- und Kompetenzorientierung fördert. Damit trägt auch sie aktiv zur Verbesserung der Studienbedingungen bei.

Im Jahr 2020 wurde das mediendidaktische Programm „Digitalisierungsbegleiter*innen für die Lehre“ (DBL), das bereits ab dem Sommersemester 2019 als Projekt an der HSD eingeführt wurde, in das ZWEK überführt. Im Rahmen dieses Programms werden studentische Hilfskräfte sowohl mediendidaktisch als auch technisch innerhalb einer mehrwöchigen Qualifizierungsphase geschult, um

Lehrende bei der Umsetzung von digitaler Lehre zu unterstützen. Dabei profitieren die Lehrenden nicht nur vom erworbenen Know-how der Hilfskräfte, sondern zudem wesentlich von der studentischen Perspektive auf ihre Lehrinhalte und -methoden. Es entstehen auf diese Weise besonders zielgruppengerechte und vermehrt interaktive Lehrformate und Lernszenarien, die gleichermaßen partizipative Elemente bieten wie auch den Erwerb von Medienkompetenzen – auf beiden Seiten – fördern.

Bis Ende 2020 wurde Lehrenden, die sich für dieses Programm bewarben, ein*e DBL für die Dauer von einem Semester programmfinanziert zur Verfügung gestellt. Bemerkenswert ist, dass die DBL nur in wenigen Ausnahmefällen (3 von 48) nach Ende der Anreizförderung an eine weitere Lehrkraft vermittelt werden konnten, da sie in der Regel von den zuvor geförderten Lehrkräften in Dienst genommen wurden. Geschult wurden zwischen 7 und 15 Studierende je Semester. Ab dem Sommersemester 2021 fiel die Anreizfinanzierung weg, da Reserven, die hierfür 2020 verwendet worden waren, aufgebraucht waren. Das ZWEK bietet jedoch weiterhin die Schulung für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte an, die von Lehrenden dafür angemeldet werden können. Im Jahr 2021 nahmen insgesamt 16 Hilfskräfte aus den Fachbereichen an diesen Schulungen teil.

Bereits im ersten Projektjahr zeigte sich, dass die Hürde eines erhöhten Zeitaufwands und der oft empfundenen Scheu vor Unbekanntem Dank der DBL überwunden und der Mehrwert digitaler Lehrangebote erkannt und genutzt wurde. Erst recht im Rahmen der Ad-hoc-Umstellung auf Distanzlehre zu Pandemiebeginn stellten die studentischen Expert*innen ihr wertvolles Engagement unter Beweis.

Neben den zuvor dargestellten Entwicklungen in drei zentralen Maßnahmen ist mit dem pandemiebedingten Einsatz digitaler Medien und Formate im Lehr-/Lerngeschehen der technische Supportbedarf an der HSD stark gestiegen. Für die Zeit nach der Corona-Pandemie ist eine Beibehaltung bewährter digitaler Formate und Komponenten vorgesehen, die eine lernförderliche Ergänzung der Präsenzlehre ermöglichen. Infolgedessen wird für die Zukunft ein deutlich höherer Unterstützungsbedarf im Bereich der digitalen Lehre erwartet. Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, hat die Zentrale Qualitätsverbesserungskommission in ihrer Sitzung am 16. November 2021 die Schaffung einer neuen unbefristeten Mediendidaktik-Stelle mit Schwerpunkt E-Learning Management System und die unbefristete Finanzierung von zwei Stellen in der Campus IT zur Unterstützung der Medientechnik empfohlen. Diese neuen aus zentralen QV-Mitteln finanzierten Maßnahmen dienen einer adäquaten direkten Lehrunterstützung und verbessern die Lehr- und Studienbedingungen.

Dezentrale Maßnahmen

In der Sitzung der zentralen Qualitätsverbesserungskommission am 30.11.2020 wurden die ZQVK-Mitglieder einschließlich der nicht stimmberechtigten Dekanatsmitglieder über neue Entwicklungen (Auslaufen des Bund-Länder-Paktes, Erhöhung der Zuweisung aus QVM und Eingrenzung des Zwecks) informiert. Zu der Finanzplanung 2021ff wurde den Mitgliedern der ZQVK ein Konzept als Grundlage für einen Diskurs aller Beteiligten und Entscheidungshilfe für die zukünftige Verteilung und Nutzung der Qualitätsverbesserungsmittel vorgelegt. Die im Januar und April 2021 seitens des MKW bekanntgegebenen ergänzenden Neuerungen bzw. Anpassungen wurden in der Sitzung der ZQVK am 29.06.2021 thematisiert. Das HSD Konzept zur Verteilung der QVM-Budgets wurde unter Berücksichtigung der neuen Rahmenbedingungen überarbeitet. Die Mitglieder der ZQVK haben dem geänderten QVM-Konzept in ihrer Sitzung am 16.11.2021 zugestimmt.

Im Jahr 2020 wurde gut die Hälfte der Qualitätsverbesserungsmittel in den Fachbereichen für hauptamtliches Lehrpersonal und hauptamtliches lehrunterstützendes Personal eingesetzt. In 2021 lag der Anteil des hauptamtlichen Lehr- und lehrunterstützenden Personals bei ca. 65%, wobei ein Großteil für lehrunterstützendes Personal verausgabt wurde.

Für 2022ff wird neben der Einhaltung der Zwei-Drittel-Regelung eine Verteilung der Personalausgaben zugunsten eines steigenden Anteils des hauptamtlichen Lehrpersonals an der HSD angestrebt.

Im Nachfolgenden wird exemplarisch jeweils ein „Schlaglicht/Projekt“ der Fachbereiche an der Hochschule Düsseldorf zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen im Berichtszeitraum 2020/21 vorstellt:

Fachbereich Architektur | Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt unter Studierenden und Lehrenden am Fachbereich Architektur stetig an Bedeutung. Einerseits werden vermehrt Projekte mit nachhaltigem Bezug in konkreten Lehrveranstaltungen angeboten, andererseits geht der Wunsch aus der Studierendenschaft immer mehr dahin, selbstständig aktuelle ökologische, politische, gesellschaftliche Probleme zu betrachten und zu analysieren.

Mit dem Wintersemester 2019/20 hat der Fachbereich Anpassungen und Änderungen im Curriculum vorgenommen. Die in der neuen Studienstruktur umgesetzten Maßnahmen zielen vor allen Dingen auf eine inhaltliche Verknüpfung der einzelnen Lehrgebiete ab. Inzwischen konnten verschiedene Projekte angeschoben werden, die die Interdisziplinarität und den Nachhaltigkeitsgedanken in der Lehre fachübergreifend verankern. Diese Projekte sind gerade in der Einführungsphase sehr personalintensiv und wären ohne den Einsatz der QV-Mittel des Fachbereiches nicht möglich gewesen.

Aus dem Bereich der Nachhaltigkeit ist die erfolgreiche Teilnahme am Solar Decathlon Europe 2020/21 zusammen mit dem Institut In-Lust der Hochschule Düsseldorf ein wichtiges Projekt des Fachbereiches. Unter dem Leitgedanken Minimal Input – Maximum Output (MIMO) entwarf das interdisziplinäre Team aus Professor*innen, wissenschaftlichen, studentischen Mitarbeiter*innen und Studierenden eine Vision zur Schaffung einer nachhaltigen, energieeffizienten und sozialverträglichen Architektur im Wuppertaler Stadtteil Mirke. Das Projekt nahm mehrere Ausscheidungsrundgänge und befindet sich zurzeit als eines von 18 Hochschulteams aus 11 Ländern im Finale und in der Realisierung. Die Fertigstellung und Eröffnung erfolgen im Sommer 2022.

Vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe und der Erprobung begleitender Prozesse, konnte mit unterstützenden QV-Mitteln das Projekt CityLab gegründet werden. In verschiedenen Projekten soll zusammen mit der Öffentlichkeit in einem konkreten Gestaltungskontext der Diskurs zu Handlungsoptionen und urbanen Techniken geführt werden. Mit dem Leitgedanken „Planung

und Aktivismus – Städtisches Handeln in Bewegung“ haben die Citylab-Studierenden Arbeitsergebnisse des letzten Sommersemesters im Projekt „this is not a beach club“ im Rahmen des Verhandlungsraums „Grand Centrals“ am Düsseldorfer Hbf präsentiert.

Fachbereich Design | Projekt „Paradise Park“

Paradies als Labor, Arbeit am Paradies, Paradies als Prototyp, Ressource Paradies,

„Paradise—Park—“ ist ein Ü-Wagen der HSD. Mit Filmstudierenden von Prof. Anja Vormann und Prof. Britta Wandaogo fährt er verschiedene Plätze in der Stadt an. Dort hält er sich einige Monate auf, um mit den Anwohnern über die Stadt, Politik und Planung ins Gespräch zu kommen. Grundlage sind Bilder. Sie werden gesammelt oder produziert. Sie formulieren Atmosphären, persönliche Stimmungen und ideale Orte. Sie fassen den Ort und produzieren davon ausgehend Planungsutopien. Sie widerstehen den architektonischen Visualisierungen, die die Realität aus dem Blick verlierend, Stadt zunehmend von oben und aus dem Virtuellen heraus erfassen.

Der Fachbereich Design finanziert bereits seit mehreren Jahren die wissenschaftlichen Hilfskräfte, die für den Betrieb des mobilen Video-Broadcasting-Studios des Fachgebietes audiovisuelle Medien unerlässlich sind. Die mit dem Ü-Wagen durchgeführten Projekte, die oft bewusst den direkten Hochschulkontext verlassen, sorgen für Interaktion in vielen Achsen: Interaktion von Studierenden mit ihrer Stadt, mit sozialen und kulturellen Themen, Randgruppen, Vorurteilen und deren Beseitigung, Interaktion der Bevölkerung mit den Studierenden, der Hochschule, mit audiovisuellen Medien. Die Ergebnisse dieser Reibung kristallisieren sich dann in disruptiven, dokumentarischen und experimentellen Projektarbeiten, die unter www.paradise-park.de bestaunt werden können.

Fachbereich Elektro- und Informationstechnik | Labor „Elektrische Kraftwerke und Netze“

Im Labor für „Elektrische Kraftwerke und Netze“ steht u. a. ein DS-Kraftwerks- und Netzmodell für Praktikumsversuche, Projektarbeiten und Abschlussarbeiten zur Verfügung. Zur Verbesserung der Qualität der Lehre wurde im Sommersemester 2021 ein digitales Leistungsmessgerät angeschafft. Somit bestand die Möglichkeit, die bereits vorhandenen analogen Messgeräte des Kraftwerks- und Netzmodells durch ein digitales Leistungsmessgerät zu ersetzen. Mit dem digitalen Leistungsmessgerät können u. a. Ströme, Spannungen und Leistungen gemessen werden, ohne dass ein Umbau der Messschaltung erforderlich ist. Dadurch steht während der Praktikumsversuche deutlich mehr Zeit zur Verfügung, um die Versuchsergebnisse und theoretischen Zusammenhänge zu erläutern. Bild 1 zeigt z. B. den Messaufbau für Untersuchungen der Möglichkeiten zur Leistungsflusssteuerung bei parallel betriebenen Leitungen zwecks Entlastung von hoch belasteten Leitungszweigen.



Abbildung 1: Versuchsaufbau zur Leistungsflusssteuerung beim Parallelbetrieb von Leitungen

Ferner kann durch die wesentlich höhere Messgenauigkeit des digitalen Leistungsmessgerätes der Nutzen von wirkungsgradverbessernden Maßnahmen eindeutiger beurteilt werden. So kann z. B. beim Parallelbetrieb von Leitungen mit unterschiedlichem R/X -Verhältnis eine Wirkungsgradverbesserung durch den Einsatz eines Regeltransformators messtechnisch nachgewiesen werden. Dies wäre mit den bisher verwendeten analogen Messgeräten kaum möglich, da die zu erwartenden Wirkungsgradverbesserungen z. T. unter 1 % liegen. Bild 2 zeigt das angeschaffte digitale Leistungsmessgerät.

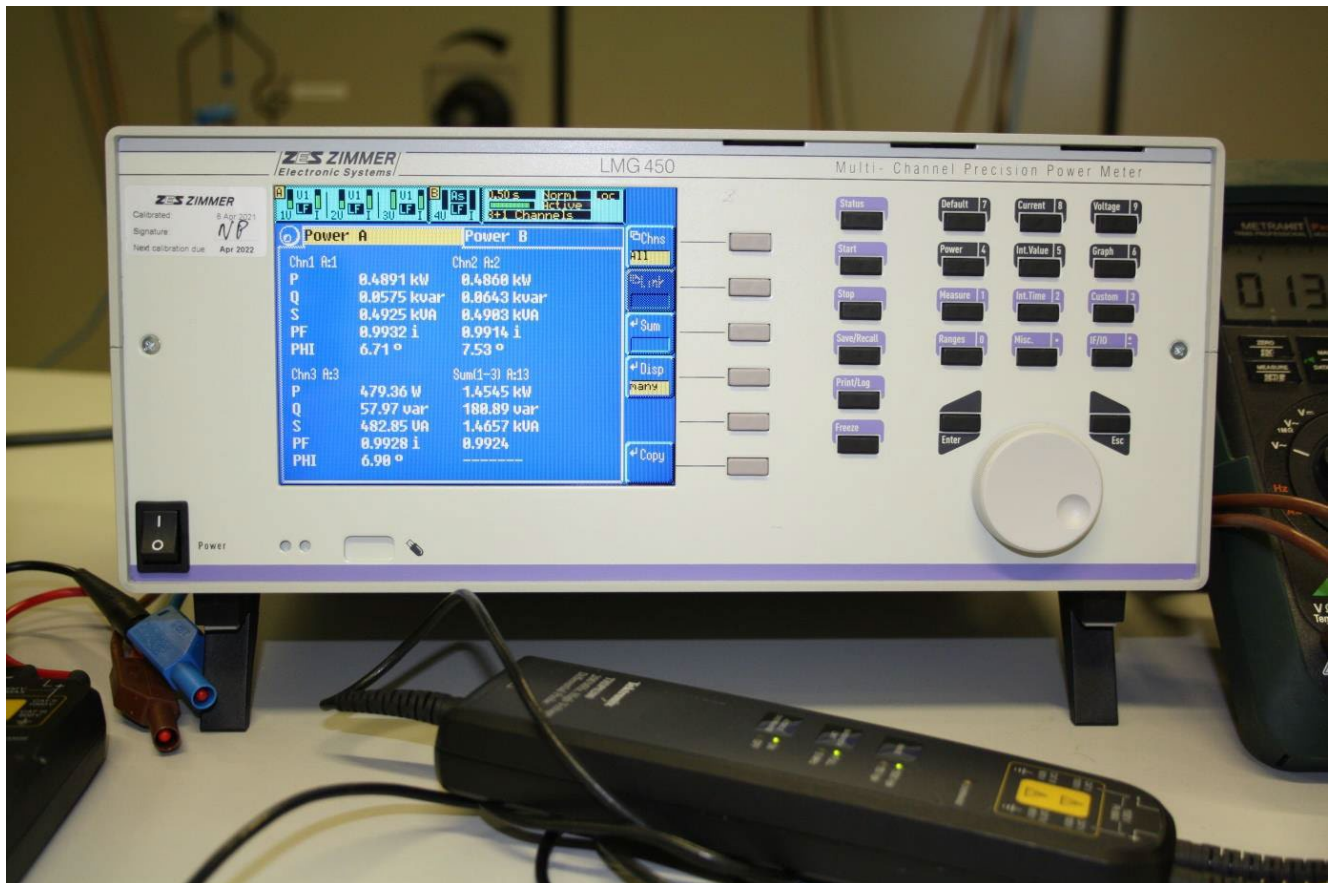


Abbildung 2: Digitales Leistungsmessgerät

Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik | Ringprojekt

Das Ringprojekt ist ein wichtiges, für Studierende und Dozenten inhaltlich und zeitlich sehr aufwändiges Fach im Bereich Maschinenbau. Im Ringprojekt werden Prozessketten von der Produktentwicklung bis zum Endprodukt bearbeitet. Eine enge Kooperation und eine EDV-technische Kommunikation aller Lehrenden und der studentischen Projekt-Teams entlang des „Engineering – Work-Flow“ vom Entwurf über die Zeichnung (CAD), Berechnung (CAE und FEM), Organisation und Kostenermittlung (ERP/PPS) und Fertigung (CAM/CNC) ist zwingend notwendig. Aus diesem Grund wurde über QV-Mittel eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit einer halben Stelle zeitlich befristet eingestellt. Eine weitere Verlängerung dieser QV-Maßnahme bis 2023 wird aufgrund des Erfolges beantragt. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin hat u. a. folgende Aufgaben übernommen:

- Unterstützung der Steuerung des Ringprojekts von Seite der Dozent*innen und Verbesserung der Kommunikation zwischen den Dozent*innen.
- Erstellung und Prüfung der Aufgabenstellung.
- Betreuung der Studierenden bei jedem Teilprojektschritt innerhalb des Ringprojektes in Bezug auf Terminabstimmung für die Fertigung in den jeweiligen Bereichen.
- Zentrale Ansprechperson zur Aufnahme und ersten Lösung der Fragestellungen der Studierenden, die sich aus dem laufenden Projekt ergeben.
- Erstellung eines spezifischen Evaluationsfragebogens für das Ringprojekt und von Verbesserungsvorschlägen zur Prozessverbesserung innerhalb des Ringprojekts.
- Vorbereitung und Nachbereitung der Aufgabenstellung und der Evaluation.

Die Evaluation des Fachs durch die Studierenden im Sommersemester 2021 ergab, dass sich die Abläufe und Prozesse für die Studierenden im Vergleich zum Sommersemester 2019 und 2020 deutlich verbesserten. Eine weitere erhebliche Verbesserung konnte in dem Bereich „Abstimmung und

Kommunikation der Dozenten untereinander und mit den Studierenden“ verzeichnet werden, ohne die ein Studienerfolg in diesem Fach nicht möglich wäre.

Die QV-Mittel verbesserten die Studierbarkeit des Ringprojektes deutlich und erhöhten die Motivation und Leistungsfähigkeit der Studierenden signifikant.

Fachbereich Medien | Projekt „Kid'nTricks“

Ein Leuchtturmprojekt im Fachbereich Medien, das von den QV-Mitteln stark profitieren konnte, ist im Bereich der Audio-Visuellen-Produktion angesiedelt. Durch die Mittel konnten mehrfach prämierte Projekte wie „Kid'nTricks – ein Animationsfilmprojekt“ längerfristig gefördert werden, wodurch nachhaltige Lehr- und Lernstrukturen in Verbindung mit Third-Mission-Projekten erst ermöglicht wurden.

Seit 6 Jahren setzen sich Studierende des Fachbereichs Medien der Hochschule Düsseldorf unter der Leitung von Prof. Isolde Asal für Chancengleichheit von Kindern aus einem finanziell und sozial benachteiligten Umfeld ein. In bereits fünf international erfolgreichen Film-Projekten wurde hier den Kindern eine Stimme gegeben und somit die Möglichkeit auf ihre ganz persönlichen Themen aufmerksam zu machen: Ungerechtigkeit, Mobbing in der Schule, Hunger, für Akzeptanz und gegen Ausgrenzung, Flucht aus der Heimat & Verlust der Eltern etc.

Besonders schön ist es, dass dieses Engagement - sowohl der Kinder, der Studierenden und auch der Hochschulmitarbeiter*innen – so erfolgreich ist und mittlerweile international auf über 100 Filmfestivals anerkannt und ausgezeichnet wurde! Auch im Jahr 2022 wird diese Arbeit mit einem neuen Filmprojekt fortgesetzt.

Nähere Informationen über das Projekt „Kid'nTricks“ unter: <https://medien.hs-duesseldorf.de/personen/asal/kidsntricks>.

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften | Fachtutorien

Mit einem jährlichen Budget von 40.000 Euro hat der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften die Finanzierung von Fachtutor*innen in den Finanzplan aufgenommen – erstmalig in 2020. Bisher haben 14 Professor*innen insgesamt 20 Tutor*innen über diese neue QVM-Maßnahme beschäftigt.

Mit dem Einsatz der Tutor*innen soll in bestimmten Seminaren das Lernen von Studierenden unterstützt werden. Dabei werden die Tutor*innen zum Teil direkt in die Lehrveranstaltungen einbezogen und bieten – je nach Konzept – sowohl dort als auch flankierend zu gesonderten Terminen Unterstützung an. Bei der Auswahl der Tutor*innen ist es Voraussetzung, dass diese das jeweilige Modul in dem Lehrgebiet mit einer überdurchschnittlichen Leistung abgeschlossen haben und sie motiviert sind, im Peer-Verfahren mit Studierenden zu arbeiten. Um Tutor*innen-Stunden über QVM in Anspruch nehmen zu können, müssen die Lehrenden einen Antrag einreichen, in dem sie formlos die geplanten Aufgaben darlegen.

Am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften werden Tutor*innen insbesondere in den Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lehrgebietes Recht eingesetzt. Dies geschieht zum Beispiel durch das mit den Lehrenden abgestimmte Erstellen und Begleiten von Lösungsskizzen zu Übungsfällen, die durch das Lehrgebiet Recht den Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Die Tutor*innen unterstützen Studierende insbesondere zu Beginn des Semesters mit Terminen für die systematische Suche in Gesetzestexte-Sammlungen und in entsprechenden Datenbanken. Durch die Kommunikation mit den Studierenden in den Lehrveranstaltungen und den dazu begleitenden Angeboten können sie den Lehrenden von besonderen Schwierigkeiten und Verständnisproblemen berichten, die dann von diesen in den Lehrveranstaltungen aufgegriffen werden.

Auch in anderen Lehrgebieten wurden bislang vereinzelt Tutor*innen eingesetzt. So wurde in einem besonders an Erstsemesterstudierende adressierten Lehrangebot im Lehrgebiet Theorie und Methoden der Sozialen Arbeit sowohl in Übungen in den Lehrveranstaltungen als auch (coronabedingt)

durch eine unterstützende Kommunikation über Moodle und per Mail Unterstützung für die Aneignung der Lehrinhalte geboten. Dies war nach Rückmeldung der Studierenden in der Seminauswertung besonders hilfreich, was unter anderem darauf begründet ist, dass dieses Seminar von mehr Studierenden besucht wurde, als dies von der Zahl her durchschnittlich üblich ist.

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften | Verbesserung der Betreuungsrelation in den Wirtschaftsfremdsprachen

Eine der Maßnahmen, die der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften aus QV-Mitteln von Anfang an und kontinuierlich finanziert hat, ist die Verbesserung der Betreuungsrelation in den Wirtschaftsfremdsprachen durch zusätzliche Lehraufträge. Diese möchte die QV-Kommission des Fachbereiches für die abgelaufenen beiden Jahre hervorheben.

Durch die eingesetzten QV-Mittel in Höhe von zuletzt knapp 60 Tsd. Euro pro Jahr konnten pro Semester rd. 65 SWS an Lehraufträgen in den Wirtschaftsfremdsprachen Englisch, Spanisch und Französisch sowie in zusätzlichen Lehrangeboten des Fachbereiches „International Programme“ finanziert werden. Während die Lehre in den Wirtschaftsfremdsprachen die Sprachkompetenz der Studierenden des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften in einer stark globalisierten Geschäftswelt und für erfolgreiche Studienaufenthalte im Ausland sichert, gewährleistet das englischsprachige „International Programme“ die Attraktivität des Fachbereiches für zahlreiche ausländische Austauschstudierende.

Die Gruppengrößen der Sprachkurse Wirtschaftsenglisch, -französisch und -spanisch konnten durch Einsatz der QV-Mittel auf durchschnittlich rd. 15 Studierende begrenzt werden. Die interaktiven Kleingruppen werden von Studierenden und Lehrenden als sehr angenehm und zielführend für den Lernerfolg empfunden. Das attraktive „International Programme“ sichert den Austauschstudierenden die verlässliche Einhaltung ihrer Learning Agreements. Wegen der internationalen Ausrichtung des Fachbereiches, in dem spezifisch internationalen Bachelor International-Management und darüber hinaus, sind diese Angebote für die Studierenden eine wichtige Institution und für den Fachbereich ein stark profilbildendes Merkmal.

Zusammenfassend ist aus Sicht des Fachbereiches die geschilderte QV-Maßnahme sehr lohnend, da sie (1.) laufend einer hohen Anzahl Studierender zugutekommt, (2.) das strategische Ziel der weiteren Internationalisierung der Hochschule Düsseldorf bestens unterstützt und (3.) die Verbesserung der Betreuungsrelation in der Lehre ein erklärtes Ziel der Nutzung von QV-Mitteln darstellt.

2 QUALITÄTSVERBESSERUNGSKOMMISSION

Verteilung der QVM

Die Zentrale Qualitätsverbesserungskommission (ZQVK) hat in ihrer Sitzung am 16. November 2021 dem HSD-Konzept zur zukünftigen Verteilung der QVM-Budgets zugestimmt. Die seit 2018 temporär geänderte Mittelverteilung wurde im Berichtszeitraum beibehalten. Ab 2024 wird eine Rückkehr zum ursprünglich festgelegten Verteilschlüssel erfolgen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Historie der Mittelverteilung und gibt einen Ausblick auf die zukünftige Verteilung.

MITTELVERTEILUNG

| | 2011 (01.08. – 31.12.) | 2012 – 2017 (01.01. – 31.12.) | 2018 – 2023 (01.01. – 31.12.) | 2024 ff. (01.01. – 31.12.) |
|----------------------|---------------------------|----------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|
| Zentrale Maßnahmen | 35 % | 35 % | 40 % | 35 % |
| Dezentrale Maßnahmen | 65 % | 65 % | 60 % | 65 % |

Tabelle 1: Mittelverteilung 2011-2021 und Mittelverteilungsplanung 2022 ff.

5% der zentralen Maßnahmen wurden als Overhead für allgemeine Verwaltungsaufgaben in Zusammenhang mit dem SQG verwendet.

Votum der ZQVK bezüglich dieses 5. Fortschrittsberichtes:

Die ZQVK hat in ihrer digitalen Sitzung am 31. Mai 2022 dem 5. Fortschrittsbericht hinsichtlich der erreichten Ziele/Projekte im Berichtszeitraum einstimmig zugestimmt.

3 ABFLUSS DER QVM

| ZEILE | | EINNAHMEN / AUSGABEN | EURO* |
|-------|-----|---------------------------------------------------------------|-----------|
| 1 | | Übertrag aus 2019 (Saldo 2019) | 1.722.402 |
| 2 | + | Mittelbereitstellung MKW 2020 | 5.045.628 |
| 3 | ./. | Ausgaben für hauptamtliches Lehrpersonal 2020 | 1.315.970 |
| 4 | ./. | Ausgaben für sonstiges Personal 2020 | 1.389.317 |
| 5 | ./. | Ausgaben für Sachmittel 2020 | 1.325.825 |
| 6 | ./. | Ausgaben für Baumaßnahmen 2020 | 0 |
| 7 | ./. | Ausgaben für sonstige Investitionen 2020 | 283.355 |
| 8 | | Saldo 2020 | 2.453.563 |
| 9 | | davon bereits fest verplant | 2.453.563 |
| 10 | | Übertrag aus 2020 (Saldo 2020) | 2.453.563 |
| 11 | + | Mittelbereitstellung MKW 2021 | 6.124.608 |
| 12 | ./. | Ausgaben für hauptamtliches Lehrpersonal 2021 | 238.049 |
| 13 | ./. | Ausgaben für hauptamtliches lehrunterstützendes Personal 2021 | 2.783.270 |
| 14 | ./. | Ausgaben für sonstiges Personal 2021 | 1.059.563 |
| 15 | ./. | Ausgaben für Sachmittel 2021 | 686.866 |
| 16 | ./. | Ausgaben für Baumaßnahmen 2021 | 0 |
| 17 | ./. | Ausgaben für sonstige Investitionen 2021 | 277.503 |
| 18 | | Saldo 2021 | 3.532.920 |
| 19 | | davon bereits fest verplant | 3.532.920 |

* kaufmännisch gerundet

Ergänzende Angaben:

- | | | |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| I. | VzÄ des hauptamtlichen Lehrpersonals, für die QVM verausgabt wurden zum Stichtag 1. Dezember 2021: | 5,00 |
| II. | VzÄ des hauptamtlichen lehrunterstützenden Personals, für die QVM verausgabt wurden zum Stichtag 1. Dezember 2021: | 59,94 |